

GROSSER RAT

GR.19.250

VORSTOSS

Interpellation Vreni Friker-Kaspar, SVP, Oberentfelden (Sprecherin), Martin Brügger, SP, Brugg, Milly Stöckli, SVP, Muri, Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden, Maya Bally Frehner, BDP, Henschiken, Ralf Bucher, CVP, Mühlau, Max Chopard-Acklin, SP, Obersiggenthal, Martin Lerch, EDU, Rothrist, Harry Lütolf, CVP, Wohlen, Urs Plüss, EVP, Zofingen, Christoph Riner, SVP, Zeihen, Uriel Seibert, EVP, Schöftland, Daniel Wehrli, SVP, Küttigen, Hansjörg Wittwer, Grüne, Aarau, vom 27. August 2019 betreffend Holzverwendung

Text und Begründung:

Der Nadelholzmarkt ist völlig überfüllt. Eine Möglichkeit das Holz ins grenznahe Ausland zu exportieren besteht nicht. Der Holzmarkt in den Nachbarländern ist ebenfalls mit Sturm- und Käferholz überfüllt. Die folgende Grafik zeigt einen Überblick über die Schadholzmenge Ende 2018. In den Ländern Schweden, Deutschland, Schweiz, Italien, Österreich, Tschechien und Polen sind total 85 Mio. Festmeter Sturm- und Käferholz angefallen. Die Situation auf dem Rundholzmarkt hat sich 2019 nicht entspannt. Riesige Käferholzmengen sind dazu gekommen. Die Sägereien in ganz Europa sind proppenvoll und die Holzpreise im Keller. Der Preis von Käferholz liegt aktuell bei rund 35.00 Franken pro Kubikmeter. Bei diesem Rundholzpreis legen die Waldeigentümer pro Kubikmeter 20.00 Franken drauf. Finanziell lohnt sich das nicht.

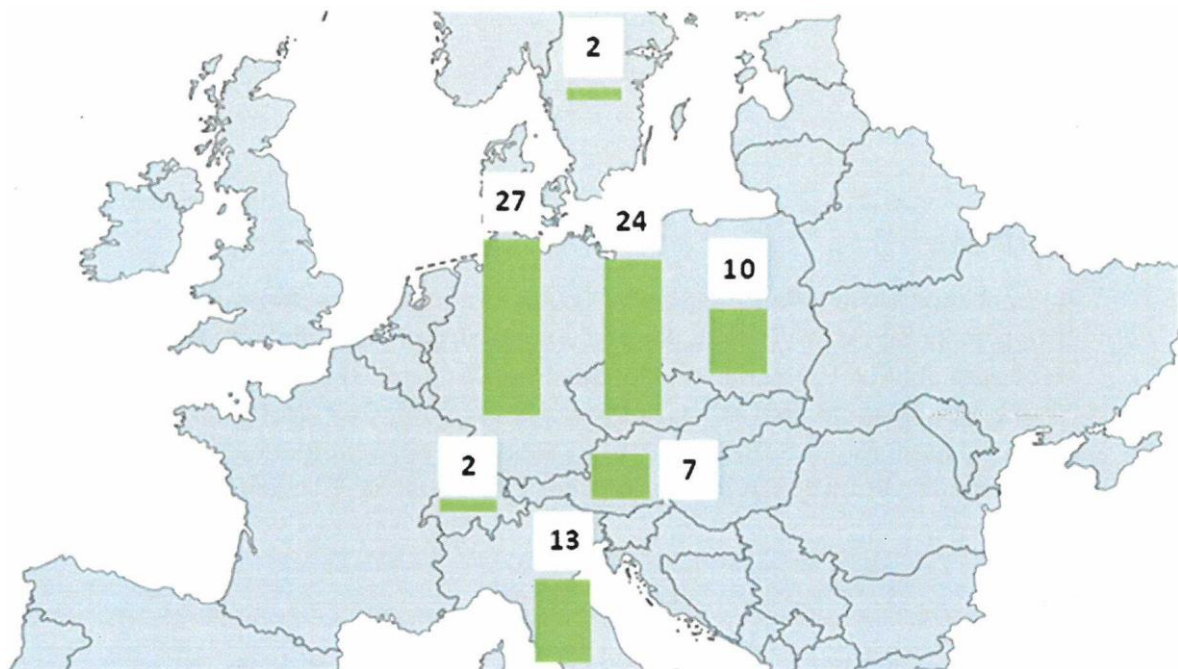


Abbildung 1: Die grüne Säulenhöhe entspricht der Schadholzmenge im jeweiligen Land. Die Zahl zeigt die Schadholzmenge in Millionen Kubikmeter Rundholz.

Um den Wald stabil und gesund zu erhalten, sind regelmässige Nutzungen von kranken aber auch gesunden Bäumen notwendig. Eine Entlastung des Rundholzmarktes kann durch die Verwendung von eigenem Holz für Bauten und/oder als Energieträger erreicht werden. Bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 oder bei der aktuellen Klimadebatte kann Holz als Baustoff und Energieträger einen wichtigen Beitrag leisten.

Im nationalen Waldgesetz fördert der Bund den Absatz und die Verwertung von nachhaltig produziertem Holz (vgl. Art. 34a). Ebenso fördert der Bund bei eigenen Bauten und Anlagen die Verwendung von nachhaltig produziertem Holz (vgl. 34b).

Wir bitten den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. In welchem Umfang verwendet der Kanton Aargau eigenes Holz aus den 3'300 Hektaren Staatswald für eigene Bauvorhaben?
2. In welchem Umfang verwendet der Kanton Aargau Energieholz aus den 3'300 Hektaren Staatswald für eigene Energieanlagen oder Energieanlagen von Firmen an denen er massgeblich beteiligt ist?
3. Welche Rolle spielt Holz bei zukünftigen Bauvorhaben (Neubauten oder Erweiterungen) von kantonseigenen Projekten?
4. Welche Rolle spielt Holz als Energieträger im zukünftigen Planungsbericht energieAARGAU?
5. Welche Rolle spielt Holz als Baustoff im Aargauer Gebäudeprogramm?

Mitunterzeichnet von 61 Ratsmitgliedern